

Die Sorgen bleiben

Bürgerinitiative Kyffhäuser: Hoffnung stirbt nach unserem Wald

Weil der Kyffhäuserwald fast einem Kahlschlag zum Opfer fiel, gründete sich eine Bürgerinitiative zur Rettung. Und erzielte einige Erfolge. Doch Sorgen bleiben.

Wie Elke Pauligk für die Bürgerinitiative (BI) zur Rettung des Kyffhäuserwaldes schreibt, schickte die BI im Juni einen Brief an die Forstbehörde, der die Forderungen der Bürger zur Bewirtschaftung des Waldes konkretisierte. Ziel der bisherigen Proteste war auch, einen Schutz für die noch unangetasteten Hangwege zu erreichen wie Kattenburg, Wilhelmsstieg, Hornungshöhe. Zum anderen wurden weite Kahlfelder in alten Buchen- und Eichenbeständen des Waldes beklagt.

Die Aussagen im April ließen

grundsätzliches Umdenken erhoffen. Damals war Dr. Thöne im Auftrag von Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU) zu Gast, um konkrete Antworten und verbindliche Zusagen auf den Bürgerprotest zu geben.

Die Antwort des Forstamts auf unser Schreiben lässt indes vermuten, dass sich in Bezug auf die Einschlagsmengen und die Art der Bewirtschaftung nichts ändern wird.

Besonders betroffen sind wir von der Aussage zur Bewirtschaftung der Hangwege. Zwar wurde die Unangemessenheit des Ausbaus des Wanderwegs 2 im Zuge der Verkehrssicherungsmaßnahme an der B 85 anerkannt, aber im gleichen Atemzug wird die Notwendigkeit der Anlage von maschinenbefahrbaren Wegen zur Waldbewirtschaftung betont. Wir sind alarmiert und be-

fürchten das Schlimmste für unsere noch intakten schmalen Hangwege! Die ortsnahe Umgebung der Kurstadt ist gefährdet denn je. Wen wunderl's da, wenn ortsansässige Bürger vor lauter Gram und Frust unseren Wald nicht mehr besuchen wollen. Unter Einsatz und Initiative von Privatpersonen wurden vor mehr als 100 Jahren in der Umgebung von Bad Frankenhausen Wanderwege angelegt. Für Besucher und Gäste waren diese in all den Jahren sehr willkommene Ziele. Was werden Touristen denken, wenn der Wald hier seinen besonderen und ursprünglichen Charakter verliert? Aussagen von Forstamtsleiter Uli Klüßendorf zu bevorstehenden Verkehrssicherungsmaßnahmen lassen alle Alarmglocken läuten: „Das Landschaftsbild wird sich weiter verändern“.